



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erschient wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 63.

Welzheim, Sonntag den 21. April 1889

23. Jahrgang.

Württemberg.

§ Stuttgart, 17. April. Das Königs-paar wird in der ersten Hälfte des Mai nach Stuttgart zurückkehren.

§ Der „Staatsanz.“ meldet: Seine Majestät der König hat auf die Mitteilung von der Uebernahme der Regentenschaft des Großherzogtums Luxemburg an Seine Hoheit den Herzog Adolf von Nassau folgendes Telegramm gerichtet: „Meine aufrichtigsten und wärmsten Segenswünsche begleiten Euer Hoheit. Möge Gottes Segen walten über den Beruf, der denselben nun bevorsteht: Ein schönes Land zu beglücken durch weise Verwaltung.“

§ Stuttgart, 17. April. Zu Ehren des Preisgerichtes der Gartenbauausstellung fand gestern Abend im Stadtpark ein Festmahl statt. Bei demselben brachte der Vorstand, Professor v. Ahles das Hoch auf den König aus, Oberregierungsrat Schittenhelm von der Centralstelle für Landwirtschaft toastete auf den Gartenbauverein, Herr Feyer sen. auf den verdienstvollen Vorstand. Dieser erwiderte mit einem Hoch auf die Ausstellung. Weitere Toaste galt den Hoflieferanten Fischer, Landschaftsgärtner Bilienstein etc. Der Besuch der Ausstellung war heute vormittag ein kolossaler.

§ Stuttgart, 16. April. Der Privatier Essich in Bellingheim ist nunmehr schon einige Male mit einer größeren Anzahl Lufttragender nach Posen gereist, um die dortigen Verhältnisse persönlich kennen zu lernen und mit der Ansiedlungskommission in Unterhandlungen zu treten. Dem endgiltigen Abschluß der letzteren darf in Kürze entgegenzusehen werden. Inzwischen haben die schwäbischen Colonisten das Gut Ustajewo als das für den württembergischen Bauer geeignetste ins Auge gefaßt, und einige Familien, nicht bloß aus dem Oberamt Bellingheim, sondern auch aus Waiblingen, haben sich dorthin begeben; eine weitere Zahl wird im Laufe eines Jahres nachfolgen.

§ Stuttgart, 16. April. Gestern Nachmittag ist ein Fuhrmann mit einem zweispännigen, mit Kies beladenen Fuhrwerk durch die Königsstraße gefahren und hat seinen Pferden nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt, was zur Folge hatte, daß die Pferde, als sie in der Einmündung der Schulstraße in die Königsstraße angekommen waren, in die erstere einbogen. Bei dem starken Gefälle der Schulstraße kam das ungesperrte Fuhrwerk in schnellen Lauf, die Pferde vermochten dasselbe nicht mehr zu halten, das ganze Fuhrwerk wurde sodann an die Hausecke des Cafe Stollsteimer geschleudert; eines der Pferde, 1000 bis 1500 Mark wert, brach einen Fuß. Der Fuhrmann, welcher

auf seinem Wagen saß, kam ohne Verletzung davon.

§ Vom Walde, 17. April. Vor Jahren wurde die Personen-Postverbindung zwischen Gmünd und Gschwend aufgehoben, ohne daß die von dieser Verbindung interessierten Gemeinden sich besonders um die Erhaltung derselben bemüht hätten. Jetzt aber wird es denselben allmählich doch klar, welsch' einen Verlust diese Einstellung der Personen-Post-Verkehrs bedeutete. Nachdem daher schon vor einiger Zeit mit der Agitation für Neueröffnung der Personen-Post-Verbindung zwischen Gmünd und Gschwend begonnen, soll jetzt mit dem Eintritt der besseren Jahreszeit die Sache energisch in die Hand genommen werden. Zunächst sind Versammlungen in den meist interessierten Gemeinden in Aussicht genommen, um die Ansichten und Wünsche gegenseitig auszusprechen und die Mittel zu berathschlagen, mit welchen die in aller Wunsch liegende Wiederaufnahme der Personen-Post-Fahrten zu erreichen wäre. Mögen diese Bemühungen von Erfolg gekrönt werden, damit der „Wald“ und die darin liegenden Gemeinden der Oberamtsstadt wieder näher gerückt werden und der schon jetzt ziemlich lebhafteste Verkehr des gewerbetreibenden Gschwend mit Gmünd sich noch erhöhe!

§ Gmünd, 18. April. Heute nacht 12 Uhr kam in dem Doppelhause der Boockgasse, welches Julius Bader und einem Stuttgarter Friseur gehört, Feuer aus. Der Dachstuhl brannte nieder. Die Mobilien konnten größtentheils gerettet werden, doch ist der Schaden am Hause selbst immerhin ein sehr bedeutender. Entstehung des Brandes unbekannt.

§ Zum Münsterbau wird aus Ulm, 16. April, geschrieben: Gestern traf Herr Hofbaudirektor v. Egge aus Stuttgart, der Beirat des hiesigen Münsterbau-Comites, hier ein, beauftragte die Arbeiten am Hauptturm des Münsters und wohnte heute nachmittag einer Sitzung des Münsterbau-Comites bei, in welcher der Bauetat für 1889-90 mit 248 913 M. Ausgaben und 70 814 M. Einnahmen vorberathen wurde; es ist somit ein Zuschuß aus dem Kapitalbestande von rund 175 100 M. erforderlich. Ueber den Umfang des Ausbaues erfährt man, daß die Höherführung des Hauptturmes um 28 Meter beschlossen wurde, solcher wird also die Höhe von 145 Metern heuer erreichen. Bis zum 30. Juni 1890 soll er ausgebaut sein. Die Aufstellung der neuen großen Orgel soll nach Ostern erfolgen, auch sollen zu dieser Zeit die Glasmalereien am Martinsfenster eingesetzt werden.

§ Zur Aufklärung des Skelettfundes im

Schönbuch schreibt man der „Schw. Ch.“ aus Tübingen: Bei dem Skelett befanden sich Stiefel und Kleider und in letzteren zwei Messer, einige Schlüssel und in einem kleinen Beutel eine Anzahl von Geldstücken, deren jüngstes die Jahreszahl 1868 trägt. Das alles weist auf ein bis heute noch nicht aufgeklärtes Ereignis hin. Vor 19 Jahren verschwand spurlos ein hier lebender Privatier Büchsenstein, ein früherer Müller in Pfäffingen. Ohne Familie und im Besitz eines bedeutenden Vermögens widmete er sich besonders den Holzeinkäufen für Bekannte. Eines Morgens früh soll er sich zu diesem Zweck in jenes Waldrevier begeben haben, ohne wiederzukehren, und mit ihm wurde eine sehr bedeutende Geldsumme vermisst, in deren Besitz man ihn wußte. Die aufgefundenen Schlüssel dürften vielleicht zu einer Lösung führen.

§ Schramberg. Die Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik hat auf der Weltausstellung in Melbourne den 2. Preis (silb. Medaille) erhalten.

Deutschland.

Berlin 16. April. In Gegenwart des Chefs des Generalstabs, Grafen Waldersee, sowie des ganzen Offizierkorps der Militärluftschifferabteilung fand heute Vormittag auf dem Übungsplatz der selbst die Vorführung des neuerfundnen Fallschirmes Seitens des Erfinders, Charles Leouez, statt. Die Luftschifferabteilung hatte den Ballon dazu gestellt. Letzterer stieg in einem Ring, der an 5 Meter langen Tauen befestigt war, sehr rasch aufwärts; Leouez schlang sich in einer Höhe von etwa 1000 Mtr. in den neben ihm hängenden Fallschirm, welcher sich alsbald vom Ballon trennte, anfangs ziemlich geschwind, dann zu einer halbflugförmigen Gestalt aufgebläht, sich langsam mit dem Luftschiffer senkte und in etwa 4 Minuten in einer Entfernung von einer halben Meile den Boden erreichte.

— Wilhelmshaven, 16. Apr. Der Kaiser ist heute Nachmittag um 2 Uhr mittels Extrazugs nach Berlin zurückgereist.

— Ueber die Seefahrt des Kaisers und seinen we teren Aufenthalt in Wilhelmshaven entnehmen wir der „Tägl. Rundschau“ noch folgende Einzelheiten: Dicht vor dem Schlei-senthore lag am Montag die „Alexandrine“. Aus grünen Tannen erhoben sich dicht vor der Breitseite vier Flaggenmaste, welche in der Mitte die Kaiserkrone trugen. Von hier aus bestieg der Kaiser das Schiff. Es pfliff ein eisiger Nordwest durch die Tauen und die See gieng hoch, als der Kaiser ohne Mantel, sich mit seinem Gefolge an Bord begab, wo

Der Osterfeiertage wegen erscheint das nächste Blatt am Mittwoch Abend.

ihm der Kommandant, Korvettenkapitän von Brittwitz und Gaffron, den Rapport überreichte. Am Haupttopp stieg die Kaiserstandarte empor und fünf Minuten später setzte sich die „Alexandrine“ in Bewegung. Auf der Kommandobrücke stand der Kaiser, ihm zur Linken, den Steuerriemen unter dem Kinn, der Kommandant der „Alexandrine“, auf der rechten Seite der kommandierende Admiral von der Goltz. Alle Häupter hatten sich entblößt und tausend Hände winkten mit Tüchern dem scheidenden Schiff den Abschiedsgruß zu. Auf der Rhede lagen der Aviso „Greif“ und das Wachtschiff „Friedrich der Große“, beide in großem Flaggen-Gala. Bei Sonnenschein, starker Brise und heftigem Seegang begann die Fahrt und da der aufsteigende Wind ein Umschiffen später immer schwieriger gemacht hätte, begab sich der Kaiser bald an Bord des „Greif“, nachdem er an die Besatzung der „Alexandrine“ noch aufmunternde Worte von der Kommandobrücke aus gerichtet hatte. Auf dem „Greif“ bestieg er sofort wiederum die Kommandobrücke, welche er nur kurze Zeit verließ und geleitete nun die „Alexandrine“ bis zur Höhe von Bangeroog hinaus, wo er Schiff und Mannschaft Gottes Schutz empfahl. Das Schulgeschwader kam nicht in Sicht. Untertwegs passierten und salutierten, so meldet die „Post“, verschiedene Schiffe. Nach einer sechsstündigen Fahrt von 30 Seemeilen, bei welchem der „Greif“ das Divisionsboot „D. 2“ und ein Torpedoboot folgten, landete der Kaiser um 5^{1/2} Uhr nachmittags wieder in Wilhelmshaven. Dort besichtigte er den Torpedohof, die Werftanlagen und den „Sperber“. Es wurde im Beisein des Herrschers ein „W.“ gegossen, ferner zwei riesige Eisemeile; an einem Kessel wurde genietet. Um 7^{1/2} Uhr abends nahm der Kaiser sodann an einem großen Festessen in dem prächtig geschmückten Matrinekasino Teil und später ward ihm ein Fackelzug dargebracht. Die Nacht brachte der Kaiser in seinem Salonwagen zu, welcher nach der Werft gebracht war und fuhr sodann am Dienstag um 5 Uhr früh dem Schulgeschwader entgegen. Mit diesem traf er um 12^{1/2} Uhr mittags wieder in Wilhelmshaven ein, wo er das Geschwader besichtigte. Um 2 Uhr trat der Kaiser darauf mittels Sonderzugs die Rückfahrt nach Berlin an.

Ausland.

† Brüssel, 17. April. Boulanger wird ein neues gegen den Senat gerichtetes Manifest erlassen.

† Brüssel, 18. April. Infolge des gestrigen Boulangeristen Conventikels wird Boulanger's Ausweisung neuerdings erwogen.

† Einer Dramenmeldung aus Sydnah zufolge erzählte der dort aus Samoa angekommene Kapitän des deutschen Kanonenbootes „Adler“, daß Mataafas Leute sich anfänglich weigerten, den deutschen Seelenten Beistand zu gewähren, und ihre Anstrengungen darauf beschränkten, den schiffbrüchigen Amerikanern Hilfe zu leisten. Auf Befehl ihres Häuptlings retteten sie später Amerikaner wie Deutsche nach besten Kräften.

† Der Londoner Ausgabe des „New-York Herald“ wird aus Konstantinopel vom 13. April telegraphiert: „Vor mehreren Wochen teilte die hiesige russische Botschaft der Hoforte mit, daß gefährliche Nihilisten Zusucht in der türkischen Hauptstadt gesucht hätten und dort ein Komplott für die Ermordung des Zaren vorbereitet. Die türkische Polizei wurde angewiesen, die Sache zu untersuchen und nötigenfalls Verhaftungen vorzunehmen. Der Verdacht fiel auf einen gewissen Carl Meyer und gestern wurde er verhaftet. Die Befangennahme erwies sich als eine höchst wichtige, da Meyer von russischen Agenten rasch als ein Mitglied des nihilistischen Central-Comites in St. Petersburg

erkannt wurde. Anfänglich bestritt er seine Identität, aber schließlich räumte er ein, daß er an einem nihilistischen Komplott beteiligt sei, welches bezwecke, den Zaren während des griechischen Osterfestes zu töten. Meyer wurde den russischen Polizeiantagen ausgeliefert und ist jetzt unter starker Eskorte nach Odessa unterwegs.“ Eine Bestätigung dieser sensationellen Mitteilung wäre doch erst abzuwarten.

Verschiedenes.

* Gammertingen, 15. April. Auf gräßliche Art verunglückte ein lediger Bürgerjohb am letzten Samstag. Derselbe war presthaft und litt auch schon längere Zeit an epileptischen Anfällen. Der bedauernswerte Bursche, um seinen armen Eltern nicht ganz auf dem Hals zu liegen, war recht fleißig und suchte sich durch leichtere Arbeiten, Steineschlagen u. s. w., einige Groschen zu verdienen. So hatte er auch an der würtemb. Landstraße bei Bronnen einige Hausen Steine zum Schlagen übernommen. Neben der Straße ist ein tiefer Wiesengraben, zur jetzigen Wiesenbewässerungszeit mit Wasser gefüllt. In diesem fand man nun den armen Menschen ertrunken vor. Man nimmt nun an, daß er während eines epileptischen Anfalles die steile Böschung hinuntergefallen und elendiglich ertrunken ist. Obwohl für solche bedauernswerte Menschen wie er, der noch nie in seinem Leben eine gute Stunde gehabt, der Tod oft nur eine Erlösung ist, so ist doch das Bedauern mit ihm, daß er eines so schrecklichen Todes sterben mußte, ein allgemeines.

* Bom Odenwald, 18. April. Ein Dekonom in B. hatte im Oktober v. J. eine Kiste sorgfältig sortierter Äpfel in dem Grasgarten bei seinem Hause zwei Schuh tief im Boden überwintert. Am Samstag wurde solche ausgegraben, die Kiste war völlig unverfehrt. Auch die Äpfel zeigten sich ansgezeichnet erhalten, doch werden solche jetzt rasch mürbe. Zimmerhin ist der Versuch beachtenswert.

* Mannheim, 17. Apr. In der Brauerei Eichbaum explodierte heute vormittag beim Picken der Fässer ein Transportfaß, wodurch die Pechhalle vollständig niederbrannte und mehrere Arbeiter so schwere Verletzungen erlitten, daß dieselben Aufnahme im Krankenhaus nehmen mußten.

* Augsburg, 15. April. Ueber den schon erwähnten Jagdunfall, der dem seit ein paar Jahren in Pension hier lebenden ehemaligen preuß. General Arthur v. Kretschmann gelegentlich eines Besuches auf dem Schlosse seines Betters, des Grafen Schwerin in Wilmerdorf bei Berlin, das Leben kostete, werden der „A. Abb.-Ztg.“ von offenbar bestunrichteter Seite folgende Einzelheiten mitgeteilt: General v. Kretschmann hatte sich am 10. ds. allein mit einem Hunde auf die Baccanienjagd begeben und wollte um 5 Uhr wie gewöhnlich zu Hause sein. Als er um 6 Uhr noch nicht heimgekehrt war, begab sich der junge Graf auf die Suche nach seinem Onkel und fand denselben scheinbar schlafend an einer Wegeböschung liegen, zu Füßen den treuen Hund. Der Schlaf war aber einer, von dem man nicht erwacht. Der General war seit mehr als einer Stunde tot. Nach allen Ermittlungen, die sofort angestellt wurden, ergab sich, daß der General einen ziemlich breiten Wassergraben, der den eine Sumpfszegend durchschneidenden Weg begleitet, mit dem geladenen Gewehr passiert hatte, daß er dann beim Ersteigen der Böschung ausglitt und mit dem vollen Körpergewichte auf die Mündung des Gewehres gefallen war. Durch die Erschütterung entlud sich das sehr leicht gehende Gewehr. Der Schuß, sogenanntes Entenschrot, drang von der linken Seite in das Herz, zerriß dasselbe, ebenso das Zwerchfell und den Magen und blieb auf der entgegengesetzten Seite etwas unter der Haut

stecken. Der zweite Schuß des Doppelgewehres, für vorkommende wilde Gänse mit ein paar Posten geladen, war noch im Laufe. Am 13. wurde der Entschlafene an der Seite der vorausgegangenen Gattin auf dem Jerusalemer Kirchhof in Berlin beerdigt. Der Kaiser zeichnete den General, den er schätzte und unter dessen Kommando er als Prinz Wilhelm Truppen geführt hatte, durch einen schönen Kranz aus Rosen und Lorbeeren, gehalten durch ein breites Band, das den kaiserlichen Namenszug trug. Auch von den verschiedenen Regimentern, welche der General früher kommandiert hatte, sowie aus Augsburg, wo er sich, wie schon erwähnt, in weiten Kreisen einer besonderen Beliebtheit erfreute, waren zahlreiche Kranzpenden übersendet worden.

* Lübeck 11. April. In einer sehr bedauerlichen Verlegenheit befinden sich die Heringsfischer Schleswig-Holsteins. In Apenrade z. B. ist der Ertrag so riesig, daß die Fische zur Nahrung keinen Absatz mehr finden können und andererseits als Düngemittel verkauft werden, das Fuder zum Preise von 3 M. und weniger. Sehr schlimm sind Haffkruger Fischer daran. Ihr Fang war dieser Tage so außerordentlich groß, wie er seit Menschengedenken nicht gewesen. Infolgedessen sanken die Preise rasch so tief, daß sie die nicht unbeträchtlichen Frachtkosten hierher nicht mehr deckten. So kam der Fall vor, daß ein Fischer auf zwei hierher gebrachte Fuder Heringe aus eigener Tasche 15 Mark zulegen mußte. Daher blieb den armen Leuten, die vor dem seit langer Zeit über die Kärklichkeit der Ausbeute zu klagen hatten, nichts übrig, als ihren Fang wieder preiszugeben. Zum Teil warfen sie die Heringe ans Land, von wo sie die Bauern auf ihre Aecker fuhren, zum Teil öffneten sie die Netze und ließen die Fische freigehen. 4000 Fuder Heringe gingen auf diese Weise verloren. Nun haben die meisten in den Fanggerätschaften ihr ganzes Vermögen angelegt. Das Unglück für die Bedauernswerten, daß ihnen jetzt die Hoffnung des ganzen Jahres zu Schanden und ihre einzige Habe nutzlos wird, rührt daher, daß die Frachtkosten zu hoch sind, als daß sie den überaus reichen Ertrag an den Markt bringen könnten.

Manntlich erfährt man nur höchst selten etwas über die geheimen Vorgänge in der Spielhölle von Monte Carlo, die unter der Schutzherrschaft des Fürsten von Monaco steht und deren Haupteigentümer ein Fürst Radziwill und Prinz Roland Bonaparte, beide Schwiegeröhne des verstorbenen verächtigten Spielpächters Blanc, sind. Das XIX. Siecle, das mit den Leuten von Monte Carlo nicht befreundet zu sein scheint, bringt nun heute folgende Mitteilung: „Während des Carnevals besuchten 10 000 Personen Monte Carlo. Man stellte 150 Duelle und 16 Selbstmorde fest. Ein Engländer verlor allein 1^{1/2} Million. Er versuchte sich den Tod zu geben; es gelang ihm nicht, aber man mußte ihm einen Arm abnehmen. Der Gesamtgewinn der Spielhölle beträgt vom 1. Dezember v. J. bis zum 31. März d. J. (also in vier Monaten) 16 Millionen.“ Prinz Roland Bonaparte soll, wie man früher versicherte, Boulanger infolge einer Aufforderung des Prinzen Napoleon reichlich mit Geldern unterstützen. Nach dem Gewinne, den er in Monte Carlo machte, wird ihm dies nicht schwer fallen. Bezeichnend ist, daß nur sehr wenige Pariser Blätter die Mitteilung des XIX. Siecle wiedergeben, obgleich es keineswegs derselben hinzufügte: „Nachdruck ist verboten.“

* Der Begeisterte. Herr (der sehr stottert, in der Apotheke hypermanganisfaures Kali verlangend): „Hyp — Hyp —“
Provisor (Mitglied des Ruderklubs, in großer, plötzlicher Begeisterung): „Hurrah!“

ca. 10 Zentner
Feil
Dehmd
 und mehrere Wagen
Dung
 Oberförster **Frost.**
 Welzheim.

Kartoffel

hat noch ca. 30 Simer zu verkaufen
S. Hohly.

Unentgeltlich versendet Anweisung nach 14jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Heilung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie keine Berufsstörung. Adresse: **Privat-Anstalt für Trunksucht-Leidende in Stein bei Säckingen.** Briefen sind 20 Pfennig Rückporto beizufügen!

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher das Zimmerhandwerk erlernen will, findet Stelle. Bei wem? sagt die Red.

Verlag von **F. Braunbeck, Stuttgart.**

Der Salon-Deklamator.

Eine Auswahl der wirksamsten Gedichte einstudieren und besseren Inhalts zum Vortrage für Damen und Herren. Herausgegeben und mit Anleitungen zum richtigen Vortrag versehen von **Hugo Behring**. Preis eleg. broch. Mk 1.20.

Dieses Werkchen ist nicht nur den Vortragslustigen bestens zu empfehlen, sondern ganz besonders wegen der von berufener Feder geschriebenen Einleitung zum richtigen Vortrag und Arrangement von Aufführungen, für Vereine geradezu unentbehrlich. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken nebst 10 Pfg. Porto direkt von der Verlagshandlung **F. Braunbeck, Stuttgart.**

Gausmannsweiler.
 Schöne Nähe

Saatkartoffel

Rosa und Schneeflocken,
 blaue sowie Gannstatter
 hat zu verkaufen

Georg Frit.

Mittelweiler.

Warnung

für Schäfer!

Diejenigen Schäfer, welche die Markung Mittelweiler beweidet, werden unnachlässiglich zur Strafe gezogen. **Ortsrechner Menk.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung in Impfsachen.

Die öffentliche Impfung soll an folgenden Terminen stattfinden. Wenn wegen Ausbruchs einer Epidemie die Impfung verschoben werden müßte, so ersucht man die Ortsvorsteher um thunlichst baldige Anzeige.

Welzheim	Freitag	den 3. Mai	vormittags 10 Uhr,
"	Samstag	" 4. "	" 10 "
Kaisersbach	Montag	" 6. "	nachmittags 1 "
Schadberg	Donnerstag	" 16. "	" 2 "
Kirchensirnberg	Montag	" 6. "	" 4 "
Pfahlbrunn	Dienstag	" 21. "	" 2 "
Brend	Dienstag	" 21. "	" 4 "
Elsenthalden	Donnerstag	" 2. "	vormittags 10 "
Großdeinbach	Freitag	" 17. "	" 11 "
Waldhausen	Donnerstag	" 2. "	nachmittags 3 "
Mudersberg	Freitag	" 31. "	" 1 "
Klassenbach	Freitag	" 31. "	vormittags 11 "
Unterschlechtbach	Freitag	" 31. "	nachmittags 3 "
Alsdorf	Freitag	" 17. "	" 3 "
Lorch	Dienstag	" 7. "	vormittags 10 "
Blüderhausen	Donnerstag	" 2. "	nachmittags 1 "
Waltersbach	Samstag	" 25. "	" 2 "
Wäschenbeuren	Dienstag	" 7. "	" 2 "

Welzheim, den 20. April 1889.

A. Oberamts-Physikat.
 Dr. Pfeilsticker.

A. Revieramt Schwend.

Fichtenpflanzen-Verkauf.

3jährige Fichtenpflanzen — zum Verschulen geeignet — können billig bezogen werden.

Revier **Murrhardt.**

Nadelholz-, Stammholz- und Fichtenstangen-Verkauf.

Am **Samstag, den 27. April,**
 Vormittags 9 Uhr

in der „Krone“ in Fornsbach aus den Staatswaldungen Harnersberg Abt. 4 und 10, Sägmühlwäldle, Gieß Abt. 1, Rothbühl Abt. 5 und 6 und Bruch Abt. 15:

Langholz I. Cl. 100 Fm., II. Cl. 106 Fm., III. Cl. 181 Fm., IV. Cl. 186 Fm., V. Cl. 42 Fm.; Sägholz I.—III. Cl. 46 Fm.; Ausschubholz: I.—V. Cl. 58 Fm., Sägholz I.—III. Cl. 28 Fm.; ferner aus Harnersberg Abt. 10, Gieß Abt. 1 und Bruch Abt. 3, Dorchstangen I.—III. Cl. 340 St., Hopfenstangen I. Cl. 565 St., II. Cl. 45 St., IV. Cl. 920 St. und V. Cl. 105 Stück.

Lokomotivsand-Lieferung.

Für den Bedarf der Lokomotiven im Jahr 1889 hat das Bauamt unter den Bedingungen der Vorjahre, welche hier zur Einsicht aufliegen, **300 cbm Maschinensand** zur Lieferung bis **31. Aug.**

D. J. auf eine Station zu vergeben.

Offerte mit Mustern (letztere versiegelt in starken Leinwandstücken) sind bis **1. Mai d. J.** schriftlich und portofrei hier einzureichen.

Schorndorf, 20. April 1889.

A. G.-Betriebs-Bauamt.
 Wundt.

Mudersberg.

Am Ostermontag eröffne ich meine

Kegelebahn

bei gutem **Stuttgarter Bier,**



wozu freundlich einladet

Adolph Kübler zum „Köflein“.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Winnenden.
 Ungefähr 30 Zentner

Heu & Dehmd

hat zu verkaufen.

Gottlob Könninger.

Welzheim.

Reiche Auswahl in billigen

Ostergeschenken & Eierfarben

bei

S. Hohly.

Das älteste und größte

Bettfedernlager

William Lübeck

in

Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfennig das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1.25 \mathcal{M} das Pfd. Prima Halbdaunen nur 1.60 und 2 \mathcal{M} , reiner Flaum nur \mathcal{M} 2.50 u. \mathcal{M} 3.— Bei Abnahme von 50 Pfund 5 Proz. Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff

zu einem großem Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Püßl) zusammen für nur 14 \mathcal{M}

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten

Schwäb. Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich enttreffenden Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14. Band 15 erscheint Mitte März.

Vorherr & Schmidt in Kaufbeuren.

Von direkt aus Schlesien bezogenen

Saatkartoffeln

empfiehlt als vorzügliche Sorten, **Frühe:** Raßengrunder, Richter's Edelstein, weiße Frländer und Schneeflocke. **Späte:** Sächsischer Zwiebel, Richter's Imperator und rote Daber'sche billigt.

Bei größerer Abnahme extra Preise
Hans Hettinger, Hall.

Das seit langen Jahren als vorzüglich bekannt

Schrader'sche Pflaster

(Sudian-Pflaster) von Apoth. **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart**, ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei böartigen Knochen- u. Fußgeschwüren, nassen und trockenen Flechten, offenen Füßen und allen derartigen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet. In dreierlei Nummern Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, zu beziehen durch die Hirschapotheke in Stuttgart. Broschüre gratis franko.



Cartsweller.

Schöne

Saatgerste

hat zu verkaufen

Wirt **Gisenmann.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Zöpfen, Locken, Tuffen** u. u.

wovon ich auch eine schöne Auswahl vorrätig habe und zu billigen Preisen abgebe. Zöpfe von ausgegangenen Haaren werden schon von 1 M. an verfertigt.

Auch fertige ich **Bouquets, Ringe, Ketten** u. u.

geschmackvoll und billig an **Frau Wolf** in Badnang. Gest. Aufträge werden auch von **Frau Friederike Rehfuss** in Welzheim entgegen genommen.

Welzheim.

Heu & Stroh

hat zu verkaufen

Schallmüller z. „Rose.“

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg. prima Halbdannen nur 1,60 Pf., prima Ganzdannen nur 2,50 Pf. Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff

doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) zusammen für nur 11 Mark.

Fichtenberg.

Ein älteres aber gut erhaltenes

Cafel-Klavier

hat zu verkaufen

Schullehrer **Dannenmann.**

Für ein circa 25 Morgen großes Gut mit schönen tragbaren Obstbäumen und vorzüglichsten Feldern wird ein solider

tüchtiger **Oekonom** mit etwas Vermögen als

Bäcker

gesucht.

Anfragen sub. 2067 befördert

Theodor Geier,
Schw. Gmünd.

Bestgereinigte

Bettfedern & Flaum

sind wieder in schönen preiswürdigen Qualitäten am Lager und offeriere solche äußerst billig

Heinr. Aug. **Vilsinger.**

Für Kapitalisten!

An einem aussichtsreichen Exportgeschäft können sich Kapitalisten als stille Teilnehmer mit Einlagen von verschiedener Höhe beteiligen. Anfragen und Offerten sind zur Weiterbeförderung zu richten nach Berlin, Hauptpostl. unter Nr. 264.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenranke, Blutarne, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konekty in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang unedel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verkleinerung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstößen eines Kräuels bis zum Hals, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, bitterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilten aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Nixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Wein-Empfehlung.

Alte und neue Weine, 1 Liter von 25 Pfg. bis 1 Mark, empfiehlt **G. Dainler** am Bahnhof, Schornborn.

Flüssige Baumsalbe,

vorzügliches Heil-, Schutz- und Hygienemittel für Bäume, mehrfach prämiert, in Büchsen von 1/2 Kilo — M. 50 Pfennig,

von **Hermann Sübler** in Ludwigsb'urg.

Ein gutes Buch.

Die Anleitungen des genannten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigebrachten Berichte glücklicher Geheilten beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernste Beachtung jedes Kranken. Es sollte Niemand veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Briefbogen & Couverts

mit Firmavordruck

werden jederzeit angefertigt in der

Buchdruckerei

L. Unterzuber.

Welzheim.

Sämtliche

Schulbücher,

Tafeln, Fe. errohr, sowie alle Sorten

Spiegel & Spiegelgläser,

Gold- & Posturleisten

und das Einrahmen von **Bildern & Straußkästen**

empfehle billigst **Chr. Gschwindt, Buchbinder.**

[9 Tage.]



Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Japan

Australien

Südamerika

näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. **Vilsinger** in Welzheim.

V. Vilsinger „Boch.“

C. S. Breuninger „Mudersberg“

Kriedr. Paeder „Gmünd.“

Carl Zeil „Scherndorf.“

Ein wohlzogener Knabe findet

tüchtige

Lehrstelle

in **Paul Salomon's**

Buchbinderei und Kartonnagefabrik

Schw. Gmünd.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke

in reicher Auswahl

vorzüglich arbeitend, praktisch und

äußerst solid konstruiert, fertigen

als Spezialität

Gebr. Ritz und Schweizer

in **Gmünd,**

Maschinenfabrik & Metall-

Gießerei.

Ausführung schwierigster Projekte

Welzheim.

Ueber Ostern

Stuttgarter

Doppel-

Bier

bei **Müller**

z. „Schwan“.